

Bestellfählicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von H. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Creu-
schen Buchhandlung, Breiter
weg No. 156.

Sächsisch-
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen etc. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schwetschke) zu richten.

Nr. 150.

Halle, Dienstag den 1. Juli
Hierzu eine Beilage.

1845.

Deutschland.

Berlin, d. 28. Juni. Se. Excellenz der Geheim-
Staats und Kabinetts-Minister, Freiherr von Bülow, ist
nach Rissingen, und der Kaiserl. russische Geheim-Rath und
Senator, Graf von Kuscheleff = Besborodko, nach
St. Petersburg von hier abgereist.

Es dürfte nun nicht mehr zweifelhaft sein, daß Se.
Maj. der König die Rheinprovinz besuchen werde. Unter
den Staats-Beamten, welche Se. Maj. auf dieser Reise be-
gleiten werden, wird mit Bestimmtheit Se. Exc. der Mini-
ster der auswärtigen Angelegenheiten, Herr v. Bülow, ge-
nannt. Die Gerüchte, daß Herr v. Bülow sich aus dem
Staatsdienste zurückziehen werde, sind ungegründet. Wie
man hört, soll dieser würdige Staatsbeamte allerdings in
Folge der letzten Ereignisse mißgestimmt gewesen sein, indes-
sen ist von Seite höhern Orts, wie in den hiesigen Kreisen
versichert wird, Alles aufgeboten worden, um den verdienst-
vollen Staatsmann, der sich ohnedem zur Zeit etwas leidend
befindet, seiner bisherigen Wirksamkeit mit voller Liebe und
Kraft zu erhalten.

Die Anwesenheit des Hrn. v. Caniz, diesseitigen Gesand-
ten in Wien, in unserer Hauptstadt soll, wie hochgestellte
hiesige Personen behaupten, mit der Verfassungsfrage in
Verbindung stehen. Wir theilen diese Nachricht mit, weil
wir sie mit Bestimmtheit aussprechen hörten.

Die Untersuchungen des Weser-Stroms durch preußische
und hannoversche Beamte sind nunmehr beendigt, und die
Bevollmächtigten haben sich nach den am 21. Juni in Stolz-
zenau gehaltenen Schluß-Beratungen getrennt. Die als
nothwendig anerkannten Strom-Verbesserungen sollen sofort
vorgenommen werden.

Koblenz, 25. Juni. Aus zuverlässiger Quelle kann
die Mittheilung gemacht werden, daß Ihre Maj. die Kö-
nigin Victoria am 7. k. M. von London abreisen wird. Sie
wird überall mit Ausnahme der preußischen Staaten ein

strenges Incognito bel behalten. Die Dauer ihres Verwe-
lens in Koburg ist auf 4 Wochen festgesetzt. Die Rückreise
wird mit dem 7. August angetreten werden. Entweder auf
der Hin- oder auf der Herreise, was noch unbestimmt ist, wird
der Königin 1 Tag auf dem k. Schlosse zu Brühl und 2 Tage
auf dem Stolzenfels und in Koblenz zubringen und an dies-
en Orten mit F. M. dem König und der Königin von
Preußen zusammentreffen.

Stuttgart. Nicht nur Briefe aus Stuttgart, son-
dern auch Andeutungen aus London und Triest bringen die
Sage, daß die der württembergischen Regierung von Seite
einer englischen Gesellschaft gestellten Anträge den Bau
sämtlicher Staatsbahnen zu übernehmen, keine vereinzelte
Unternehmung bilden, sondern in Verbindung stehen mit dem
Plane der ostindischen Compagnie, ihre Bezüge aus Ostin-
dien, namentlich die jetzt zweimal des Monats eintreffende
ostindische Post, künftig über Triest durch Deutschland, statt
über Marseille gehen zu lassen. Die genannte Compagnie
suche zu diesem Behufe die ganze Linie von Triest bis an
den Rhein zu erwerben, soweit nicht die zwischenliegenden
Staaten den Bau selbst übernehmen. Nach den Anträgen,
die der württembergischen Regierung gemacht wurden, be-
schränkte sich die Compagnie nicht auf den Bau der Haupt-
linie, sondern wäre für Württemberg auch zur Uebernahme
des Baues der übrigen Linien des Landes bereit und zwar
unter dem Erbieten, daß die Fahrpreise nicht höher gestellt
werden sollen, als die Preise auf den Staatsbahnen der
Nachbarstaaten. Besonders scheint auch die Kommunikation
über den Bodensee von den Engländern ins Auge gefaßt
worden zu sein. Der Plan soll bei der württembergischen
Regierung eine günstige Aufnahme gefunden haben, und
man erwartete eine diesfällige Mittheilung an die Stände.

Schweiz.

Aus der Schweiz, 22. Juni. Es heißt, daß heute
wohlmeinende Rathschläge von Seite mehrerer Diplomaten

erfolgt sind, um den der Gefangenschaft entronnenen Dr. Steiger zu vermögen so bald als möglich, die Schweiz zu verlassen. Die französische Gesandtschaft hat Steiger's Entweichung von Besançon aus auf telegraphischem Wege nach Paris berichten lassen und hat zugleich um neue Instruktionen gebeten. Man glaubt, daß sich Steiger nach einer Stadt im südlichen Frankreich begeben werde.

Luzern. Die Befreiung Steiger's soll durch eine Jungfrau Bosshardt von Fegenhausen, Pfarrei Pfesikon, Schwägerin des Kaffeewirthe's Groß auf dem Weinplatz, vermittelt und schon seit Wochen geplant gewesen sein. Der Gefangenwärter und der Landjäger hätten schon vor 3 Wochen in einem andern Kanton das Bürgerrecht erhalten und seien deswegen mitgeflohen.

Frankreich.

Paris, d. 25. Juni. Die Deputirtenkammer setzte heute die Berathung fort über das Budget des Ministeriums des öffentlichen Unterrichts. — Nach den Arbeiten zu urtheilen, welche die Kammer noch auf ihrer Tagesordnung hat, (nicht weniger als sechzehn Gesetzesvorschläge sind noch zu discutiren!) wird sie nicht vor Mitte Juli damit fertig werden.

Es heißt, der spanische Minister Martinez de la Rosa werde nächstens eine Reise nach Paris und London antreten, um über die Vermählung der Königin Isabella II. zu unterhandeln.

Es ergibt sich nun als gewiß, daß die Nachricht von der Verhaftung Cabrera's erfunden war oder auf einem Irrthume beruhte.

Großbritannien und Irland.

London, d. 21. Juni. Aus Cowes auf der Insel Wight, dem gegenwärtigen Aufenthaltsorte der Königin, wird unter dem gestrigen Datum geschrieben: Morgen wird die Königin das zu Spithead vor Anker liegende Uebungsgeschwader von Linienschiffen inspizieren, zu welchem Ende der befehligende Admiral bereits sämtliche Offiziere an Bord beschieden hat. Am Montag den 23. soll in Gegenwart der Königin eine große Flotten-Revue stattfinden; sämtliche Kriegsschiffe werden unter Segel gehen und, von der Königin in ihrer Yacht begleitet, in die hohe See steuern, wo mannigfache Evolutionen und Scheingefechte vorgenommen werden sollen. Die Lords der Admiralität werden morgen hier erwartet, um die Königin bei der Revue zu begleiten. Am nächsten Mittwoch werden die königlichen Herrschaften die Insel wieder verlassen.

Die Opposition, welche die Regierung in Folge der jüngsten Maßregeln zur Versöhnung der irländischen Katholiken von Seiten eines großen Theils ihrer eigenen Partei erfährt, ist noch weit entfernt, in ihrer Heftigkeit nachzulassen und von ihrer Ausschließlichkeit abzustehen. Man sieht das strenge System des Episkopalismus, die Fortdauer der Verbindung der protestantischen Kirche mit dem protestantischen Staat, welche jede andere Rücksicht überwiegt, in Gefahr, und es ist sehr wahrscheinlich, daß noch lange Zeit die Aufregung gegen die Maynooth-Bill und die irländischen Universitäten fortdauere und die Protestationen gegen den vermeintlichen Abfall der Minister sich wiederholen werden. Einen neuen Beitrag zur Erkenntniß der Ursachen jener Aufregung gewährt der Protest, welchen acht Pairs gegen das Botum des Oberhauses vom 16. über die dritte Lesung der Maynooth-Bill ins Protokoll niedergelegt haben.

London, d. 21. Juni. Ein höchst interessanter Bericht ist vor einigen Tagen dem Hause der Gemeinen vorgelegt

worden; er enthält Namen und Beschreibung aller in den Häfen des vereinigten Königreichs verzeichneten Dampfschiffe, mit Angabe des Ortes und der Zeit ihrer Erbauung, des Tonnengehalts, der Pferdekkräfte, der Länge, der Breite, des Tiefganges, so wie der Bewaffnung, zu welcher sie geeignet. Dieses außerordentliche Schiffsverzeichnis umfaßt zwar nicht die Dampfschiffe der königlichen Marine, schließt aber die auf den englischen Flüssen verwendeten kleineren Dampfböte mit ein; die Gesamtzahl beträgt 870, und mit Ausnahme der ausschließlich für die Binnen-Schiffahrt bestimmten Fahrzeuge sind nur wenige vorhanden, die sich nicht in Fahrzeuge des leichteren Kriegsdienstes, z. B. für Truppen-Versehung, Abschneidung von Schiffen oder die Verrichtungen von Dampf-Kapern, verwandeln ließen. Die ursprüngliche Bestimmung und der gegenwärtige Gebrauch von weitaus den meisten dieser Fahrzeuge ist ihre Verwendung als Packetböte zwischen den Häfen des vereinigten Königreichs oder zwischen diesen und dem Festlande. Die in den nördlichen Häfen Deutschlands wohlbekannten Kontinental-Dampfböte bilden eine sehr zahlreiche Klasse; sie besitzen 100 bis 150 Pferdekkräfte, und ungefähr etwa zwei Tonnen sind auf eine Pferdekraft gerechnet. Von diesen, z. B. dem „John Bull“, dem „Harlequin“, der „Stadt Hamburg“, dem „Soho“, der „Giraffe“, dem „Rugent“ etc., würde die Bewaffnung entweder ein langer 18-Pfünder oder zwei 12-Pfünder-Kanonen sein; der „John Bull“ würde zwei 18-Pfünder-Kanonen und einen langen 32-Pfünder führen. Allein dies sind meistens alte und unansehnliche Schiffe. Der Hafen von London berühmt sich 12 prächtiger Schiffe von durchschnittlich 1000 Tonnen und 400 Pferdekraften, die nach den englischen und schottischen Flüssen benannt sind, der „Gorth“, die „Themse“ u. s. w.; der „Precursor“ und der „Hindostan“ haben bekanntlich 520 und 400 Pferdekkräfte; der „Oriental“ 888 Tonnen und 420 Pferdekkräfte, und eine Anzahl andere, wie der „Monarch“, zwischen 200 und 300. Diese Schiffe werden jetzt auf den verschiedenen Verbindungs-Linien nach Frankreich, Deutschland, Spanien, Aegypten, Indien, Westindien und Schottland beschäftigt. Auf der Westküste steht oben im Verzeichniß Bristol mit 8 Dampfern von mehr als 100 Pferdekraften, unter denen der „Great Western“ 679 Tonnen und 400 Pferdekkräfte hat, vor allen aber der „Great Britain“ mit 1843 Tonnen und 1000 Pferdekraften, der mit 40 Kanonen ausgerüstet werden kann, und überhaupt sind alle genannten zur Ertragung schweren Metalls geeignet. Liverpool ist vergleichsweise schwach an Dampfern, obgleich die „Demesis“, die im Chinesischen Kriege so ausgezeichnete Dienste leistete, in Birkenhead als Handelsschiff gebaut ward; andererseits stehen die Dampfbootlinien zwischen Dublin und Liverpool und Glasgow und Liverpool in erster Reihe. Dreißig Dampfer von 140 bis 320 Pferdekraften gehen aus der Bucht von Dublin ab, sieben gleicher Größe von Cork, drei von Belfast, fünf prächtige Schiffe von Londonderry, fünf von Waterford. Diese Fahrzeuge sind für zwei Kanonen vom größten Kaliber und für zwei Zwölfpfünder eingerichtet. Dem Hafen von Glasgow gehören die schönen Schiffe, welche Cunard's Verbindungslinie zwischen Liverpool und Halifax einhalten: die „Acadia“, „Caledonia“, „Hibernia“ und „Kronprinzessin“; sie haben etwa 600 Tonnen und 400 Pferdekkräfte und führen eine große Kanone, so wie 10—14 Vierundzwanzigpfünder. Die schönen Schiffe „Achilles“, „Commodore“, „Seuerkönig“ und „Admiral“ haben 350—450 Pferdekkräfte und werden zwischen Glasgow und Liverpool verwendet. Der „Cambrie“, von 760 Tonnen und 500 Pferdekraften, hat eine andere

Bestimmung, die man nicht kennt. Auf der Ostküste Schottlands hat Aberdeen 9 Dampfer ersten Ranges, Dundee 4, Leith 5; kurz, die Küsten des vereinigten Königreichs schwärmen von Dampffahrzeugen. Betrachtet man nun die ungeheure Anzahl von Matrosen, Ingenieuren und Heizern, die bei Leitung dieser mächtigen Flotte beschäftigt sind — denn jedes Schiff muß maschinenkundige Männer an Bord haben, und selbst die Flußböde sind vortreffliche Schulen für Dampfschiffahrt; betrachtet man ferner die außerordentlichen Vorräthe an Feuerungsmitteln, welche eine solche Dampfmacht erheischt; bedenkt man, daß all dies die Schöpfung von Jahrzehenden, und daß unter den schönsten dieser Schiffe kaum eins mehr als zehn Jahre alt ist: so muß man gestehen, bei Prüfung dieser großen Elemente der Seemacht Englands, würde selbst der Prinz von Joinville zu der Ueberzeugung kommen, daß, wenn der Dampf eine neue Kraft in den Seekrieg eingeführt hat, diese Kraft zunächst in die Hand gelegt ist, welche seit Jahrhunderten den Dreizack Britanniens geschwungen.

China.

Die Nachrichten aus China (Hongkong, d. 16. März) sind bloß kommerzieller Art; doch heißt es, der Kaiser in Peking habe endlich eingewilligt, die christliche Religion und christliche Missionen in seinem Reiche zu dulden.

Vermischtes.

— Stargard in Pommern, 26. Juni. In diesen Tagen ist hier Aufklärung über einen merkwürdigen Kriminalfall erlangt worden, welcher längere Zeit nicht nur die Aufmerksamkeit des hiesigen Publikums in Anspruch nahm, sondern auch in weiteren Kreisen große Theilnahme erregte. Es war am 12. Oktober 1840, als der hiesige Kaufmann D. auf dem Wege nach Stettin im Wagen erdroffelt und der Baarschaften, welche er scheinbar mit sich führte, beraubt gefunden wurde. Da sich die Vermögens- und Geschäftsverhältnisse des Verstorbenen in trauriger Verfassung erwiesen, so vermutheten Viele eine Selbstentlebung. Allein die Art der Erdrosselung, die Lage, in welcher der Leichnam mit fest auf den Rücken gebundenen Händen gefunden wurde, die scheinbare Beraubung widersprachen einem solchen Verdachte in dem Grade, daß die Gerichte einen Raubmord annahmen und darauf lange Zeit inquirirten. Es stellte sich jedoch kein Resultat heraus. Die Gothaer Lebensversicherungsbank, bei welcher der Verstorbene mit 10,000 Thlr. versichert war, konnte nicht umhin, die Zahlung zu leisten. Jetzt hat sich der Bevollmächtigte dieser Anstalt hier eingefunden, um den Gerichten den Beweis zu liefern, daß D. sich selbst entleibt hat, und die Versicherungssumme, welche sich bis auf einen geringen Betrag noch in gerichtlicher Verwahrung befindet, zu reklamiren. Er ist im Besitze eines eigenhändigen Briefes des Verstorbenen, worin sich dieser über sein Vorhaben und die Motive desselben ausspricht. Es geht daraus hervor, daß sich D. vornehmlich aus dem Grunde hinopferte, um seine Familie durch Zuwendung der Versicherungssumme in eine bessere Lage zu versetzen, als sie nach Ausbruch des Konkurses zu erwarten hatte. Nach jener Urkunde, welche alle Zeichen der Echtheit an sich trägt, hat D. sich an einem Pfahle aufgehängt, ist hierauf verabschiedetermaßen von einem Freunde abgeschnitten und in die Lage gebracht worden, in der man ihn fand und die darauf berechnet war, den Fall als eine gewaltsame Ermordung erscheinen zu lassen. Ein von dem Verstorbenen beschriebenes und mit dessen Unterschrift versehenes Blatt enthält für den Freund eine genaue Anweisung, wie er die Leiche behandeln

solle. Der Name dieses Freundes ist herausgeschlitten und noch nicht zu ermitteln gewesen.

— Mannheim, d. 24. Juni. Durch die vielen Regen und Wolkenbrüche, die in letzterer Zeit gefallen sind, haben unsere Flüsse eine bedenkliche Höhe erreicht; der Rhein steht 7 Fuß 3 Zoll und der Neckar 6 Fuß 8 Zoll über Mittel und das Steigen dauert fort. Leider bringt dieser ungewöhnliche Wasserstand den niedergelegenen Feldern und Wiesen einen sehr bedeutenden Nachtheil, was um so beklagenswerther ist, da die Feldfrüchte dieses Jahr in einer seltenen Ueppigkeit stehen.

— Am 15. d. sind auf der im Bau begriffenen Eisenbahnstrecke zwischen Crimmitschau und Verdau 2 Züge von mit Kies und Sand beladenen Wagen, welche man durch ihre eigene Schwere eine Anhöhe herablaufen ließ, gegen einandergestoßen, wodurch 10 Arbeiter schwer verletzt wurden; 3 von ihnen sind bereits gestorben.

(Eingesandt.)

Eilenburg, d. 11. Juni. Gestern war der Tag der Weihe unserer neuen Orgel in hiesiger Stadtkirche, die von dem Herrn Domorganisten A. H. Ritter aus Merseburg, als berufenerem Revisor, übernommen wurde und welche ihre Schönheit und Tüchtigkeit zugleich in einem zu wohlthätigem Zwecke veranstalteten Concerte bewähren sollte. Dem Erbauer dieses Kunstwerkes, Herrn Weineck, gebührt unser öffentlicher Dank, so wie er von dem Herrn Revisor das gerechteste Lob gebührend erntete. Es fühlte sich derselbe in dem bei der Uebernahme angenommenen Protocoll zu der Erklärung gebrungen, „daß Herr Weineck sich in und an dem Orgelwerke als sehr geschickter Künstler, wie als redlicher Mann bewähret und die Forderungen des Contractes auf das Getreulichste erfüllt habe und demnach die Orgel als ein wirklich ausgezeichnetes Werk zu übernehmen sei.“ Und in Wahrheit, das darauf gegebene Concert bewies es jedem Zuhörer practisch, daß dem Werke und seinem Meister dieses Lob aus voller Ueberzeugung zu spenden sei. Freilich waren es auch tiefe Meisterwerke und tüchtige Meister, welche uns die Vortrefflichkeit des Orgelwerkes empfinden ließen. Präludium und Fuge von J. S. Bach, vorgetragen von A. H. Ritter, hatte eine eben so erschütternde Wirkung, als es den tiefsten Kenner von Compositionen mit hohem Interesse und Staunen erfüllte. In dem folgenden Adagio, einer freien Phantasie von Hrn. Ritter, trat die Herrlichkeit des Werkes in einfacher Größe und Erhabenheit erst recht hervor, so wie die Gewalt des Meisters, der sich dessen so zu bemächtigen wußte. Die nachfolgende elegante Fuge für 4 Hände von Spohr bewältigte den Hörer mit ihrer Fülle von Accorden, sowie die beiden Vortragenden, unser verdienter Rector und Seminardirector Geißler und dessen Sohn, des Werkes und der Composition vollkommenen Meister waren. Was wir weiter hörten, war nicht minder geeignet, die Aufmerksamkeit Aller fortan zu fesseln. Die himmlischen, glaubensfreudigen Harmonien des Chorals von Krebs, mit dessen Vortrage Herr Ritter den 2. Theil des Concerts begann, die schwungreiche, erhabene Phantasie von ihm, welche darauf folgte, bereiteten gleichsam höchst würdig den Schluß des Ganzen vor, welche der urkräftige, imposante 150. Ps. für Männerchor von Berner mit Orgelbegleitung bildete, der mit einer Präcision und mit einer Begeisterung vorgetragen wurde, daß es in jedes Hörers Brust andächtig nachhallte: „Alles, was Dem hat, lobe den Herrn.“

Bekanntmachungen.

Edictal Ladung.

Bei der unterzeichneten Jagdtheilungs-Kommission ist von mehreren Interessenten auf Theilung der großen Koppeljagd im Amte Arnstein, welche nach Angabe der Provokanten die Fluren Arnstadt, Quenstedt, Eylba, Alterode, Bränerode und Griefenhagen, theils ganz, theils nur theilweise und den sogenannten sächsischen Winkel, ehemals zur Quenstedter Flur gehörig, umfasst, angetragen worden.

Dieser Provokation ist Statt gegeben worden und zur Anmeldung der Gerechtfame der Interessenten, Erklärung der übrigen Beteiligten darüber, und Feststellung der Legitimation ein Termin auf

den 30. Juli 1845 Vormittags 9 Uhr in dem Wundoschen Gasthofs zu Quenstedt anberaumt, wozu alle diejenigen, welche bei der Theilung ein Interesse haben, zur Angabe und Nachweisung ihrer Ansprüche bei Vermeidung der Präclusion hiermit vorgeladen werden.

Endorf, den 5. Mai 1845.

Königl. Jagd-Abtheilungs-Kommission des Mansfelder Gebirgs-Freises.

Wilhelmi. Freih. v. Friesen.
F. v. Eberstein.

Zu bevorstehender Ernte empfehle ich eine Auswahl neu construirter Maschinen, als: Wurmmaschinen, Rübenschnidmaschinen, Häckselmaschinen, Kartoffelquetschmaschinen, Handschrotmühlen, Malzquetschmaschinen u. dergl. zu billigen Preisen. Auch habe ich wieder neue Wurmmaschinen und Rübenschnidmaschinen zu Herrn Gastgeber Pinkert zu Weissenfels und Herrn Gastgeber Pfeiffer zu Eckartsberga besorgt.

G. Sanderhauß, Maschinenbauer
zu Lützen bei Zeitz.

Bekanntmachung.

Ich bin willens, mein hieselbst belegenes, zur Schmiede eingerichtetes Haus Nr. 17, mit sämmtlichem dazu gehörigen Schmiedehandwerkszeug, Scheune, Ställe, alles auf Ziegel und massiv gebaut, 2 Gärten, einer mit Obstbäumen bepflanzt, und zwei Kadeln, 6 Berl. Scheffel Aussaat Acker in der schönsten Ackerlage, auf den 13. Juli Nachmittags 2 Uhr in hiesiger Schenke veränderungshalber meistbietend zu verkaufen. Die näheren Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht. Hiesige Gemeinde besitzt 50 Pferde.

Neuß, den 23. Juni 1845.

J. G. Vöttcher.

Einladung

zur Theilnahme an der nächsten Versammlung der Philologen, Schulmänner und Orientalisten in Darmstadt.

Die im vorigen Jahre in Dresden versammelten Philologen, Schulmänner und Orientalisten haben zum Ort ihrer nächsten Zusammenkunft in diesem Herbst Darmstadt erwählt und die Unterzeichneten mit der Geschäftsleitung beauftragt. Die städtische Behörde dahier sowohl, als die hiesigen Einwohner haben diesen ihre lebhafteste Theilnahme hieran zu erkennen gegeben und sind den deshalb an sie gestellten Ersuchen mit größter Bereitwilligkeit entgegengekommen. Dem zu Folge werden alle Gelehrte, welche an der nächsten Versammlung Theil nehmen wollen, die am Morgen des ersten Octobers beginnen wird, hierzu freundlichst eingeladen. Vom Sonnabend, 27. September, an wird in dem Locale der vereinigten Gesellschaft dahier das Anmeldebüreau eröffnet sein, um den ankommenden Fremden jede weiter gewünschte Auskunft zu ertheilen.

Die Orientalisten haben zur Berathung über die Statuten, die ihr im vorigen Jahr hierzu erwählter Ausschuss entworfen hat, sowie über einen Centralort für die zu constituirende deutsche morgenländische Gesellschaft einige den allgemeinen vorausgehende Sitzungen zu halten gewünscht. Es ergeht daher an sie die Einladung, sich zu diesen Montag den 29. September beginnenden Sitzungen zwei Tage vor der allgemeinen Zusammenkunft zu vereinigen.

Für die allgemeinen Sitzungen sind die Morgenstunden vom 1. bis 4. October gerechnet, die Nachmittagsstunden für diejenigen von Sectionen, welche etwa zur Verfolgung besonderer Zwecke zusammentreten wollen.

Schließlich bitten wir um gefälligt baldige Mittheilung etwaiger Wünsche und Vorschläge in Beziehung auf die Versammlung, sowie um vorläufige Angabe der Vorträge, welche auf denselben zu halten beabsichtigt werden. An Wohnungen wird es zwar wohl nicht fehlen; doch können auch Bestellungen darauf bei uns gemacht und, falls sie vor dem 14. September eintreffen und nicht besondere Antwort darauf erfolgt, von den Bestellenden als erledigt angesehen werden.

Zur Förderung der Sache ersuchen wir die verehrl. Redactionen öffentlicher Blätter, sich die Verbreitung dieser Einladung angelegen sein zu lassen.

Darmstadt, den 19. Mai 1845.

Dr. K. Dilthey. Dr. A. Schleiermacher. Dr. K. Wagner.

5000 Thlr. p. C. liegen gegen hypothekarische Sicherheit zur Auszahlung bereit. Das Nähere erfährt man auf portofreie Anfragen beim Herrn Bürgermeister Schäfer in Artern.

Anstellung. Ein Mann, als Aufseher und Arbeiter für Holz-, Obst- und wilde Baumschul-Anlagen, Blumengewächse und Baullchleiten, und des Schreibens und Rechnens kundig, wird zu Michaelis d. J. vom Rittergutsbesitzer v. Hoffmann auf Dieckau bei Halle begehrt, und können sich dazu Qualificirende persönlich, mit guten Attesten versehen, Vormittags von 8 bis 10 Uhr melden.

Hausverkauf.

In einer Provinzialstadt, an der Eisenbahn gelegen, soll ein schönes geräumiges Haus, in welchem seit 30 Jahren eine schwunghafte Conditorei mit dem besten Erfolge betrieben worden ist, theilungshalber aus freier Hand verkauft werden.

Außer dem Wohngebäude befinden sich mehrere Seitengebäude mit Stallungen und ein großer Hofraum dabei, weshalb es zu jedem Geschäft benutzt werden kann. Bei Fortsetzung der Conditorei können auf Verlangen die Conditorei-Geräthschaften mit übergeben werden, und sind die näheren Bedingungen durch frankirte Briefe zu erfahren bei Kemme in Magdeburg, Tischlerkrugstraße Nr. 24.

Gold-Leisten

vom schmalsten bis zum breitesten Profil in reicher Auswahl;

Baroque-Leisten,

Einlagen und Verzierungen, sowie ff. weißes Glas zu Bildern empfiehlt

Julius Stachelroth,
Glaser und Goldleistenhändler.

Eine unverheiratheter Oekonomie-Verwalter von geübten Jahren, der bisher in größern Gutswirthschaften mit technischen Nebengewerben konditionirt und darüber die erforderlichen Zeugnisse vorzulegen hat, wünscht von jetzt ab oder zu Michaelis eine ähnliche Anstellung, und ersucht darauf Achtende, sich an ihn in portofreien Briefen unter der Adresse „S. J. an die Expedition des Couriers“ zu wenden.

Lager von Erfurter Schwämmen, aufs reichhaltigste assortirt, bei
Frd. Zimmermann
am Markt.

Beilage

Dienstag, den 1. Juli 1845.

Spanien.

Madrid, d. 19. Juni. Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Martinez de la Rosa, ist am 19. Juni früh Morgens nach Barcelona abgegangen. Auch zu Madrid ruft man schon, daß sich die Angabe von Cabrera's Verhaftung nicht bestätigt hatte. Zu Valladolid circulirten die tollsten Gerüchte, wie, daß der Prinz von Asturien zu Barcelona angekommen wäre und sich sofort mit der Königin vermählt hätte; zu Malaga wäre die Republik proklamirt worden; zu Barcelona sei eine Revolte ausgebrochen. Der Herald sagt, alle diese Gerüchte seien ohne Grund.

Türkei.

Damask, 29. Mal. Die Gräuelt, welche die Drusen im Libanon verüben, übersteigen alle Begriffe und bleiben auch nicht ohne Rückwirkung auf die hiesigen fanatischen Muselmänner, welche den Christen und Juden Haß und Untergang geschworen haben. Am 14. wurde dem französischen Consul berichtet, daß man einen Angriff auf seine Wohnung vorhabe; er sah sich daher genöthigt, dieselbe einige Nächte hindurch von einigen zwanzig bewaffneten Männern bewachen zu lassen. Man kann denken, welcher Schrecken auch die andern Einwohner ergreifen mußte, da unsere Stadt eine nur sehr geringe Besatzung hat. Im Horan, in der Wüste und auf den nördlichen Straßen von hier nach Aleppo treiben die Beduinen ihr Unwesen; sie plündern alle, die ihnen in den Weg kommen. Neulich griffen sie eine von Jerusalem kommende Pilgerkarawane an, die glücklicherweise zahlreich genug war, um ihnen Stand zu halten. Verschiedene Engländer wurden von ihnen auf dem Wege nach Jerusalem ihrer Effecten und ihrer Baarschaft beraubt. Man wendet nun den Blick nach Europa, wo, wie man hofft, geeignete Schritte vorbereitet werden, um Unordnungen ein Ende zu machen, die um so bedrohlicher werden, je mehr die Muselmänner ungestraft ihr Unwesen treiben zu können vermeinen.

Amerika.

Zu Havre hat man Nachrichten aus Neuyork vom 2. Juni erhalten; es wird berichtet: Mexico sei in Aufständung; außer Californien seien noch zwei andere Provinzen von der Federalrepublik abgefallen.

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuss. Geld.)

Magdeburg, den 28. Juni. (Nach Wispeln.)

Weizen	37	—	40 1/2	ƒ	Gerste	22	—	25	ƒ
Roggen	24	—	36	ƒ	Hafer	19	—	21 1/2	ƒ

Berlin, den 26. Juni. Marktpreise vom Getreide.

Zu Wasser:

Weizen (weißer)	2	Thlr.,	auch	1	Thlr. 25	Sgr. 2	Pf. und	1	Thlr. 18	Sgr.;
Roggen	1	Thlr. 13	Sgr.,	auch	1	Thlr. 9	Sgr. 7	Pf.;		
große Gerste	1	Thlr. 5	Sgr. 5	Pf.;						
Hafer	26	Sgr. 6	Pf.,	auch	25	Sgr. 5	Pf.;			

(Den 25. Juni.)

Das Schock Stroh 9 Thlr. 15 Sgr., auch 8 Thlr. 10 Sgr.

Der Centner Heu 1 Thlr. 5 Sgr., auch 25 Sgr.

Der Scheffel Kartoffeln 15 Sgr., auch 7 Sgr. 6 Pf.

Brauntwein - Preise. Die Preise von Kartoffel-Spiritus waren am 21. Juni 17 1/4 - 17 1/2 Thlr., am 24. Juni 17 - 17 1/2 Thlr. und am 26. Juni d. J. 16 3/4 Thlr. (frei in 8 Haus geliefert) pr. 200 Quart à 54 % oder 10 800/100 nach Tralles. Korn-Spiritus: ohne Geschäft.

Berlin, den 26. Juni 1845.

Die Kellereien der Kaufmannschaft von Berlin.

Nach Dresdner Scheffeln.

Leipzig, den 26. Juni.

Weizen	3	ƒ	22	Ngr	bis	4	ƒ	—	Ngr
Roggen	2	ƒ	27	„	—	3	ƒ	—	„
Gerste	2	ƒ	2	„	—	2	ƒ	5	„
Hafer	1	ƒ	20	„	—	1	ƒ	22	„
Rappsaat	7	ƒ	22 1/2	„	—	—	ƒ	—	„
W. Rübsen	7	ƒ	15	„	—	—	ƒ	—	„
S. Rübsen	—	ƒ	—	„	—	—	ƒ	—	„
Del, der Str.	15	ƒ	15	„	—	—	ƒ	—	„

Wasserstand der Saale bei Halle

am 29. Juni Abends 6 Uhr am Unterpegel 6 Fuß 5 Zoll,
am 30. Juni Morg. 6 Uhr am Unterpegel 6 Fuß 6 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 29. Juni: 5 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 29. bis 30. Juni.

- Im Kronprinzen:** Hr. Graf v. Warteneleben m. Fam. u. Ges. a. Bonn. Frau v. Blücher u. Frau v. Bülow a. Mecklenburg. Hr. Rent. Boigt m. Gem. a. Leipzig. Hr. Advocat v. Börner a. Hohenstein. Die Hrn. Kaufl. Munde a. Eisenach, Weiß a. Jittau. Hr. Partik. Pfesser a. Dicksch.
- Stadt Zürich:** Hr. Rittergutsbes. Graf v. Poletyko a. Pommern. Hr. Rent. Egezhnsky a. Moskau. Die Hrn. Kaufl. Ringelhardt a. Prag, Scheiding a. Berlin, Jordan a. Braunschweig. Hr. Oberlehrer Dr. Jordan a. Halberstadt.
- Englischer Hof:** Hr. Gutsbes. Rüdiger a. Berka. Hr. Pastor Haak a. Markrippach. Hr. Cand. theol. Jarber a. Vogelsberg. Die Hrn. Kaufl. Steinert u. Fleischer a. Leipzig. Frau Gräfin v. Wuthenau a. Pöthenhurn.
- Goldnen Ring:** Hr. Lieut. Rothe a. Erfurt. Hr. Amtm. Lüdemann a. Ebersbach. Die Hrn. Kaufl. Zwönig a. Berlin, Arndt a. Leipzig.
- Goldnen Löwen:** Die Hrn. Kaufl. Schröter a. Swinemünde, Jabel a. Stettin, Wening a. Berlin. Hr. Schichtstr. Silber a. Helbra. Hr. Förster Schindler a. Barmen. Hr. Lithograph Brauer a. Dresden.
- Schwarzen Bär:** Hr. Handl.-Reis. Jordan a. Elberfeld. Hr. Lehrer Rechenberg a. Coburg. Hr. Juwelier Zachow a. Berlin.
- Stadt Hamburg:** Hr. Lieut. Schuch a. Coblenz. Die Hrn. Kaufl. Crebel a. Magdeburg, Scherch a. Berlin. Hr. Amtsverw. Braune a. Schönwölkau. Hr. Fabrik. Fyhton a. England.
- Goldnen Aue:** Die Hrn. Kaufl. Leyp a. Berlin, Richter a. Leipzig. Hr. Chemiker Horth a. Zweibrücken. Frau Bmstr. Ahmann a. Goldberg.
- Zur Eisenbahn:** Sr. Exc. d. Hr. Staatsminister v. Bülow a. Berlin. Hr. Rittergutsbes. v. Reichenheim a. Breitenberg. Hr. Dr. med. Siebert a. Berlin. Die Hrn. Kaufl. Montel a. Meiningen, Bergbold a. Leipzig, Reichenbach a. Sangerhausen. Hr. Pred. Schmidt a. Köhnstedt.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung unserer Tochter Pauline mit dem Kaufmann Herrn H. Lindenheim zu Berlin beehren wir uns Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen.

Halle, den 29. Juni 1845.

H. Ernstthal und Frau.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Gras-Nutzungen von denen zum königlichen Domainen-Amte Siebichenstein gehörig gewesen, jetzt abgetrennten, in Wörmlicher und Kadeweller Aue belegenen Wiesen, sollen auf mehrere Jahre in Parzellen

Dienstag den 8. Juli 1845

Vormittags 9 Uhr

im hiesigen königlichen Rent-Amte, unter denen im Termine selbst bekannt zu machen den Bedingungen öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Halle, den 30. Juni 1845.

Königl. Domainen-Rentamt.
Dahlström.

Verkauf von Früchten auf dem Salme.

Der Gutsbesitzer Brückner zu Zwintschona beabsichtigt, die Feldfrüchte von den Aekern seines diemembrirten Kossathengutes meistbietend zu verkaufen. In seinem Auftrage habe ich hierzu einen Termin auf

den 5. Juli d. J. Nachmittags
3 Uhr

an Ort und Stelle angesetzt.

Der Zuschlag wird sofort nach beendigtem Termine erteilt.

Halle, den 21. Juni 1845.

Der Justiz-Commissarius
Riemer.

Am 27. Juni Abends ist auf dem Wege von der kleinen Wiese über den Domplatz nach der großen Klausstraße bis nahe an den Markt ein Strickzeug mit silbernem Strickhaken in Form eines Schlüssels verloren gegangen. Derjenige, welcher es gefunden und in der Expedition des Couriers abgibt, erhält eine der Sache entsprechende Belohnung.

Heu-Verkauf.

Künftigen Freitag, als den 4. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr, soll das diesjährige Heu auf der Pfarrwiese zu Gutenberg verauctionirt werden.

Mittwoch den 2. Juli

Concert bei H. W. Preis in Trotha.

Ein geübter Tischler findet unter Zusicherung guten Verdienstes sofort Arbeit bei dem Orgelbauer Hellermann in Lauchstedt.

Nitterguts-Verkauf.

Ein Allodial-Nittergut mit Jurisdiction, Patronat, Jagd, gangbarer Dampfbrennerei, Brauerei, Gerechtsame, einem Gasthof, 500 Morgen Acker und Wiesen im fruchtbarsten Boden und reichster Gegend, alles ohnweit Halle; hat 400 Thlr. baare Gefälle in Zinsverzehungen an Geld und Getreide, große Obst- und Gemüsegärten, herrschaftliche Wohnung und andere Gebäude, mit 10,000 Thlr. versichert, 6 Pferde, 16 Stück Rindvieh, 250 Stück Schaaf u. s. w., Abgaben 1 Thlr. 21 Sgr. 3 Pf., soll wegen schneller Veränderung sofort für 25,600 Thlr., mit 15,000 Thlr. Anzahlung, durch den unterzeichneten Beauftragten verkauft werden. Neellen Käufern sagt persönlich ein Näheres

Ernstthal in Halle a./S.

16 herrschaftliche Besitzungen, mit und ohne Felder, für Fabrikanlagen u. s. w. passend, 182 Stück stehende Grundstücke für jedes Geschäft, Wind- und Wassermühlen, Alles in der Nähe von Halle, empfiehlt zur gütigen Beachtung, Realität ist stets zu erwarten bei

H. Ernstthal in Halle a./S.

1 Käsekorb, 1 kleiner Fleischkloß, 1 Lade, 1 Siebkanne und 1 kupferner Kessel sind zu verkaufen Zapfenstraße Nr. 660 nahe am Roland.

Ein tüchtiges Mädchen, welches sich aller Hausarbeit unterwirft, in der Küche etwas Erfahrung hat und mit guten Zeugnissen versehen ist; findet sofort Condition
Klausstraße Nr. 826 parterre.

Zum Verkauf stehen am kleinen Berlin Nr. 416 ein eichener Kasten von 2 hölzernen Bohlen,

3' 2 1/2" breit, 2' 11" tief
und 6' 2" lang,

ein Lastwaage mit eisernen Ketten und zwei große Kollwagen.

Der Finder eines am 26. Juni auf dem Wege von Lauchstädt nach Halle a./S. verloren gegangenen schwarzeidenen Regenschirms in einem Leder-Futteral erhält bei Abgabe desselben im goldenen Löwen in Halle eine Belohnung.

Saure Gurken in Echocken empfiehlt
billigst August Gurezeit.

Heute, den 1. Juli,

Militair = Concert

in Freienselde. Anfang Abends 6 Uhr.

Einem auswärtigen geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich neben meiner Conditorei im ehemaligen Gasthof zum goldenen Arm hier selbst, unter der Firma Café National eine bairische Bier- und Weinstube errichtet habe, — für ein gutes Billard, so wie einige Kutschstuben, bedeutende Pferdestallung, habe ich bestens gesorgt, — mein eifrigstes Bestreben wird dahin gerichtet sein, das mir geschenkte Vertrauen zu rechtfertigen.

Merseburg, am 27. Juni 1845.

Adolph Frank, Conditior.

Theater in Lauchstädt.

Mittwoch den 2. Juli 1845:

Röck und Juste,

Liederposse in einem Aufzuge, frei nach dem Französischen von Dr. Friedrich (Manuscript).

Vorher zum ersten Male:

Das goldene Kreuz,

Lustspiel in 2 Abtheilungen, frei nach dem Französischen des M. E. Scribe, von Georg Harrys.

E. Dredow.

Mittwoch den 2. Juli großes Concert bei
Weise auf dem Feldschloßchen.

Erinnerung.

Der Ausverkauf wird fortgesetzt und sind noch folgende Waaren zu haben: die schönsten Mäntel und Kleiderzeuge von 3/4 bis 9/4 br. it, in Ganz- und Halbwolle von 3 Sgr. bis 15 Sgr. die Elle, Umschlag- und andere Tücher von 3/4 bis 1 1/4 zu 5 Sgr. bis 10 Thlr. das Stück, und andere Sachen mehr zu den billigsten Preisen bei
E. Johnson jun., Leipz. Str. am Löwen.

Ein gefügtes, ordnungsliebendes Mädchen, welches in der Küche nicht unerfahren und mit guten Attesten versehen ist, findet zum sofortigen Antritt, oder nach Umständen zum 1. October, einen sehr guten Dienst bei

L. v. Baehr,
Rathhausgasse Nr. 237.

Schmidt's Garten.

Heute, Dienstag den 1. Juli Concert.
Das vereinigte Musikchor.

Alten abgelagerten Marinas-Lanaster und sehr schönen Schweizerkäse billigt bei
Aug. Herm. Ziegler,
Märkerstraße Nr. 458.